

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lk 6,36)

Liebe Freunde des Instituts für Neuevangelisierung,

Barmherzigkeit – irgendwie klingt dieses Wort nicht gerade modern. In unserem alltäglichen Sprachgebrauch benutzen wir es ganz wenig. Nächstenliebe, Mitleid, Solidarität – diese Begriffe scheinen heute passender. Doch übermorgen feiern wir den „Barmherzigkeitssonntag“, genauer gesagt, den „Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit“. Dieser ist jedoch kein Relikt aus längst vergangenen Zeiten, sondern wurde von Papst Johannes Paul II. vor genau 20 Jahren im Zusammenhang mit der Heiligsprechung von Sr. Faustyna Kowalska eingeführt.

So möchte ich Ihnen zu diesem besonderen Fest ein paar Gedanken mitgeben.

Das lateinische Wort für Barmherzigkeit lautet „*misericordia*“ und heißt übersetzt „*dem Armen sein Herz schenken*“. Am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit feiern wir also, dass Gott uns „sein Herz geschenkt hat“. Und der Gipfel dieser **Barmherzigkeit Gottes** zeigt sich in dem, was wir in den letzten Tagen gefeiert haben: dass Jesus für uns gestorben und auferstanden ist, dass er uns erlöst hat. Das dürfen wir uns am kommenden Sonntag, dem Abschluss der feierlichen Osteroktav, nochmals ganz **bewusst machen**.

Doch es reicht nicht, dass Gott einfach barmherzig ist. Es ist nötig, dass ich mich selbst auch als „arm“, d.h. als dieser Barmherzigkeit bedürftig begreife und dann die **Barmherzigkeit Gottes auch für mich und mein Leben annehme**. Das kann ich tun, indem ich Gott immer wieder um seine Barmherzigkeit für mich und für andere bitte. Und dann ist es zuletzt auch entscheidend, das Wort Jesu ernst zu nehmen, wenn er sagt: *„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“* (Lk 6,36) Das heißt, dass auch ich **mein Herz für die anderen öffne und ihnen barmherzig bin**: durch ein Wort, eine liebende Tat oder auch das Gebet.

In den letzten Jahren haben wir den Barmherzigkeitssonntag immer feierlich in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg begangen. Doch das ist in diesem Jahr nicht möglich. So möchten wir Ihnen auf diesem Weg einige Empfehlungen für die Feier dieses Tages weitergeben:

- Im Anhang finden Sie Gebete und Betrachtungen für die „Stunde der Barmherzigkeit“ (d.h. die Todesstunde Jesu nachmittags um 15:00 Uhr). Elemente dabei sind das Beten des Barmherzigkeitsrosenkranzes sowie Texte aus dem Tagebuch von Sr. Faustyna.
- Erklärungen zu den Hintergründen des Barmherzigkeitssonntags sowie eine Anleitung zum Beten des Barmherzigkeitsrosenkranzes finden Sie auf unserer Homepage unter dem Thema [Gebet](#).
- Zusätzliche Materialien zum Thema Barmherzigkeit (Texte von Papst Johannes Paul II., Vesper, Andacht, Videos...) finden Sie [hier](#).
- Das Sakrament der Versöhnung ist ein ganz besonderes Zeichen der Barmherzigkeit Gottes. So möchten wir Sie einladen, dieses Sakrament zu empfangen. Die Wallfahrtskirche Maria Vesperbild bietet u.a. sonntags von 7:30-10:30 Uhr sowie von 17:30-19:00 Uhr Beichtgelegenheit an, die Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg bei Augsburg samstags von 15:00-16:00 Uhr (unter Berücksichtigung der geltenden Hygienemaßnahmen).

sichtigung aller hygienischen Vorgaben). Ansonsten: Rufen Sie einfach einen Priester an und vereinbaren Sie einen persönlichen Termin für ein Beichtgespräch.

- Empfehlen möchte ich Ihnen auch nochmal unsere [geistlichen Bibelimpulse](#) (zu Texten aus den Büchern Genesis bis Deuteronomium), die fortlaufend ergänzt werden. Auch hier erleben wir immer wieder, wie groß die Barmherzigkeit Gottes ist.
- Und noch ein letzter Tipp: Radio Horeb überträgt am kommenden Sonntag von 14:00-16:00 Uhr die Feier des Barmherzigkeitssonntags live aus dem Tagungshaus Regina Pacis in Leutkirch (14:00 Uhr: Vortrag von P. Hubertus Freyberg, 15:00 Uhr: Andacht zum Barmherzigkeitssonntag)

Ganz besonders möchte ich Ihnen in diesen Tagen das Beten des Barmherzigkeitsrosenkranzes ans Herz legen. Schließen wir dabei alle unsere persönlichen Anliegen, aber auch die gegenwärtige Krise und vor allem alle Sterbenden ein. Denn Jesus sagt über den Barmherzigkeitsrosenkranz zu Sr. Faustyna: *„Wird er bei einem Sterbenden gebetet, werde Ich zwischen Meinem Vater und dem Sterbenden nicht als gerechter Richter, sondern als Barmherziger Erlöser stehen“* [Tagebuch von Sr. Faustyna Kowalska, Nr. 1541].

So wünsche ich Ihnen alles Gute und vor allem einen gesegneten Barmherzigkeitssonntag

Katharina Weiß und das Team des Instituts